

TSCHECHIEN: AKW TEMELÍN (2019)



BAUTYP	LEISTUNG	BETRIEB seit	DAUER
2 Druckwasser-Reaktoren nach russisch- amerikanischer Bauart: WWER-1000/320	2026 MW	Reaktor 1: 2002	Geplant 2042
		Reaktor 2: 2003	Geplant 2043

- **LAGE:** Temelin liegt in Südböhmen, nur etwa 50 km nördlich von der oberösterr. Grenze entfernt. Kühlwasser durch die Moldau (5 km westlich).
- **SICHERHEITSMÄNGEL** u.a. wegen überdimensionierter Turbinen, die ungeprüfte Prototypen sind. Dadurch ergeben sich überdurchschnittlich viele Störungen. AKW Temelin ist Tschechiens größtes Kraftwerk.
- **HÄUFIGE STÖRFÄLLE:** in 16 Jahren mehr als 130 Störfälle, im Jahr 2007 waren es allein 14 größere Störfälle der Stufe INES-1 (auf der 7-teiligen Skala).
- 12.7.2014: Störfall: Ausfall einer Kühlpumpe im Block 2 - es kommt zur Notabschaltung.
- 26.6.2015: Störfall mit Austritt radioaktiver Strahlung (Undichtheit im Dampfgenerator)
- **ERDBEBEN:** Am 12.01.2012 gab es in 30 km Entfernung von Temelin ein Erdbeben der Stärke 3,1 der Richterskala. Das AKW ist für stärkere Erdbeben nicht ausgelegt. Die Störungszonen in Südböhmen sind entgegen den Beteuerungen der AKW-Betreiber eben leider doch aktiv.
- Das „**MELKER ABKOMMEN**“ zwischen Österreich und Tschechien (im Jahr 2000) bezüglich einer EU-konformen Umweltverträglichkeitsprüfung wurde **nicht eingehalten**. Ebenso wurde die Informationspflicht bei Störfällen ab Stufe INES-1 häufig missachtet.
- Die Atommüll-Lagerung ist nicht gelöst. Derzeit sind 9 Standorte im Gespräch - viele Gemeinden leisten heftigen Widerstand gegen eine Endlager-Errichtung in ihrer Region, die Bevölkerung rund um Temelin jedoch sieht hier keine große Gefahr.

DAGEGEN PROTESTIEREN WIR!

Wiener Plattform Atomkraftfrei

www.atomkraftfreiezukunft.at, www.donauregion-atomkraftfrei.at



E-Mail: atomkraftfreiezukunft@gmx.at

Tel. 01 8659939 (früh und abends)

NEUES vom AKW TEMELIN (2019)

2012	<p>23.6. 2012: Offizielle Anhörung im Rahmen des UVP-Verfahrens zum Ausbau des AKW Temelin ohne deutsche Übersetzungen: Verletzung der Aarhus-Konvention!</p> <p>Eine unsichere <u>Schweißnaht</u> und illegale Reparaturen am Reaktordruckbehälter von Block 1 werden aufgedeckt. Der EuGH weist die Klagen Oberösterreichs gegen den Energiebetreiber CEZ ab, da von Temelin keine gesundheitlichen Gefahren ausgehen und die strengen EU-Sicherheitsstandards erfüllt würden.</p>
2014	<p>CEZ stoppt die Ausschreibung für Reaktor 3+4, da sich die tschechische Regierung weigert, Staatsgarantien für den Bau neuer Blöcke in Temelin zu geben.</p> <p>Tschechien exportiert mehr Strom als Temelin erzeugt.</p>
2015	<p>Stresstests werden mit positivem Urteil beendet. Kraftwerk muss 40 Maßnahmen umsetzen.</p>
2016	<p>Kontrollen ergeben, dass Tausende Röntgenfotos von Schweißnähten der Rohrleitungen gefälscht wurden. Häufige Abstellungen der beiden Blöcke, u.a. wegen der Überhitzung der Turbine, Leck im Dampfgenerator in Block zwei (September). <u>Abkehr vom Plan</u>, in Temelin zwei weitere Reaktoren gleichen Typs zu bauen. Stattdessen sollen 2 neue Reaktoren in Dukovany errichtet werden.</p>
2017	<p>Eine ehemalige Inspektorin der tschechischen Atomaufsicht bestätigt die fehlerhaften Schweißnähte im Primärkreislauf. Es wird gegen Unbekannt ermittelt.</p> <p>Strombilanz 2017: Mit 16,5 Terawattstunden wurde die bisher größte Strommenge produziert. Der Strom reicht allen tschechischen Haushalten für 13 Monate.</p>
2018	<p>Häufige Zwischenfälle: Im September wird neuerlich radioaktives Wasser in ein falsches Auffangbecken geleitet. Ursache: menschliches Versagen?</p> <p>Pläne für ein neues AKW Temelin werden wieder kolportiert (Kontakte nach Russland und China des Präsidenten Zeman).</p> <p>Die Bewohner der Havariezone um das Atomkraftwerk Temelin bekommen neue Kaliumjodid-Tabletten. Die Mehrheit der Bevölkerung ist Pro-Atomkraft orientiert, nur eine Minderheit ist dagegen.</p>
2019	<p>Der erste Teil (3 km) der neuen Heißwasserleitung aus Temelin nach Budweis wird im August fertiggestellt.</p> <p>In den Atomkraftwerken Dukovany und Temelin werden aufgrund des neuen Atomgesetzes spezielle Sicherheitsmaßnahmen installiert.</p> <p>Der tschechische Industrie- und Handelsminister Karel Havlíček kündigt nach dem Ausbau des AKW Dukovany auch den <u>Ausbau von Temelin</u> an. Er ist der Meinung, dass sich die Energieproduktion durch Kohle nur durch Atomkraft senken lässt.</p> <p>Die Betriebsgenehmigung des ersten Blocks des AKW Temelin wird im Oktober 2020 auslaufen, 2022 dann für den zweiten Block. Die vom Betreiber auf unbestimmte Dauer geplante <u>Betriebsverlängerung muss 2020 genehmigt</u> werden. Das oberösterreichische Umweltministerium legt ein fachliches Gutachten der Linzer Johannes Kepler Universität vor, in dem eine grenzüberschreitende <u>Umweltverträglichkeitsprüfung</u> als Bedingung für einen Weiterbetrieb der Blöcke gefordert wird.</p>